

# RADIONE (Dipl.-Ing. Nikolaus Eltz)

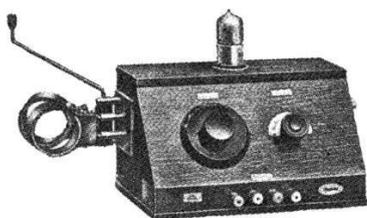
## ein Unternehmen der Persönlichkeiten

## eine österreichische Firma mit internationalem Ruf



Dipl.-Ing.  
Nikolaus von Eltz

Im November 1924 gründete der junge Dipl.-Ing. Nikolaus von Eltz gemeinsam mit seinem Bruder, Theodor von Eltz, eine Firma, die sie RADIONE (RADIONE = **Radio Nikolaus Eltz**) nannten und die sich im 3. Bezirk in der Erdbergerstraße 50 etablierte. Fasziniert von der neuen Technik hatte sich Ing. Nikolaus Eltz mit ganzer Seele dem Radio verschrieben und seine volle Arbeitskraft dem neuen technischen Wunder zugewandt. Sein persönlicher Ehrgeiz, einen kleinen Radioapparat herzustellen, der den bis dahin üblichen Detektorempfänger weit übertraf, ging rasch in Erfüllung und bald konnte RADIONE ein solches von ihm entwickeltes Gerät auf den Markt bringen; ein Rückkopplungsaudion in pultförmigem Gehäuse,



das schon für damalige Begriffe jenes elegante Äußere aufwies, das für die späteren RADIONE Geräte charakteristisch wurde. Bald darauf folgte ein Zweiröhrengerät mit einer Niederfrequenz-Verstärkerstufe, das auch für ausgezeichneten Lautsprecherempfang geeignet war. Der große Erfolg dieser ersten RADIONE Geräte hatte zur Folge, daß die Räumlichkeiten bald zu klein wurden. Die Firma übersiedelte zunächst in die Wiedner Hauptstraße und dann in die Schönbornstraße, um schließlich im 5. Bezirk, Gartengasse 16 ein eigenes endgültiges Heim zu finden.

Vom ersten Tag an galt es als oberstes Prinzip des jungen, aufwärtsstrebenden Unternehmens, nur erstklassige und sorgfältig erprobte Geräte auf den Markt zu bringen und engsten persönlichen Kontakt mit den Kunden zu suchen. Beseelt von dem Gedanken, die wunderbare Erfindung des Rundfunks auch in die entferntesten Täler unserer Heimat zu brin-

gen, sind die Inhaber des jungen Unternehmens oft als Pioniere der neuen Technik mit gefüllten Rucksäcken in die Lande gezogen, um die neuesten RADIONE-Empfänger selbst vorzuführen, nachdem sie zwischen Kirchtürmen, Bäumen und Dächern Antennen gelegt und mit Krampen und Schaufel die Erdleitung gegraben hatten. Diese tatkräftige und persönliche Werbung für RADIONE und für den Rundfunk überhaupt hat viel dazu beigetragen, den Ruf der Firma in Österreich zu verbreiten und zu festigen.

Gegen Ende 1926 nahm auch Ing. Georg Jobst als einer der erfolgreichsten österreichischen Konstrukteure seine Tätigkeit bei RADIONE auf. In gemeinsamer Arbeit entwickelten Ing. Eltz und Ing. Jobst immer modernere Geräte, von denen z. B. der 4-Röhren-Empfänger mit HF-Stufe, rückgekoppeltem Audion und zwei NF-Stufen zu einem Bestseller wurde.

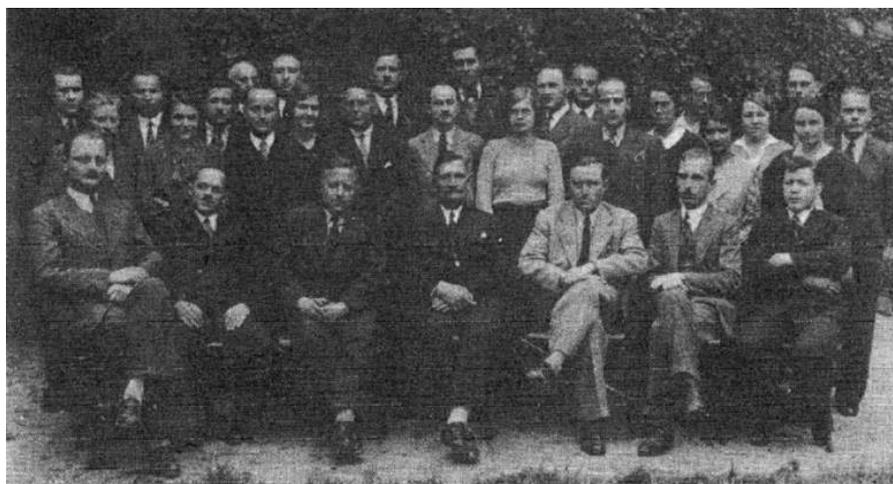
Zu dieser Zeit begann man bereits mit der Entwicklung der Reinarztschaltungen und der Überlagerungsgeräte nach dem Ultradynprinzip, die dann auch in größeren Mengen erzeugt wurden. Da aber zu dieser Zeit die Amateurbewegung sehr stark war, so entschloß sich die Firma RADIONE, in Zusammenarbeit mit der Fachpresse, eine Reihe von Baukästen für verschiedene Empfängertypen auf den Markt zu bringen. Ing. Jobst befaßte sich zu dieser Zeit auch bereits mit der Kurzwellen-Technik und mit der Entwicklung von Netzgeräten, die für den Netzbetrieb von Radioapparaten aller Typen und aller Fabrikate geeignet waren. Diese Netzgeräte waren außerordentlich gefragt, umso mehr als RADIONE eine der ersten Firmen war, die auch Netzgeräte für Gleichstrom auf den Markt brachte. Dadurch wurden



Theodor von Eltz

die Radioamateure der Sorge enthoben, ob ihre Anodenbatterie noch genügend Spannung hatte und außerdem blieb dadurch die Empfindlichkeit ihrer Geräte immer gleich. Später wurden Netzgeräte auch für die Entnahme der Heizenergie aus dem Netz gebaut.

In diesem Zeitalter des Radioamateurs nahm RADIONE auch die Erzeugung von Spezialspulen, ZF-Übertragern, NF-Transformatoren und Drehkondensatoren mit Luftdielektrikum in ihr Produktionsprogramm auf. Unmittelbar nach dem Erscheinen der ersten battsriegeheizten Schirmgitterröhren wurde von RADIONE der Überlagerungsempfänger „SS 6“ auf den Markt gebracht, der nur für den Empfang mit Rahmenantenne bestimmt war und bereits drei Wellenbereiche (KML) hatte. Sofort nach dem Erscheinen der wechselstromgeheizten Röhren 1928/29 kam dann das Gerät „WE“ auf den Markt. Dieses bestand aus einer Audionstufe und zwei NF-Stufen, war sehr einfach zu bedienen und wurde außerordentlich beliebt. RADIONE ging aber noch einen Schritt weiter und brachte einen dem Wechselstromgerät ähnlichen, aber für Gleichstromnetzanschluß bestimmten Em-



Die Firmenleitung und die Angestellten von RADIONE im Jahr 1935

Sitzend von links nach rechts: Prokurist Wessely, Einkaufsleiter Franz Basch †, Theodor von Eltz, Herr Müller † (Kassa), Dipl.-Ing. Nikolaus Eltz, Ing. Jobst, der ehemalige Betriebsleiter Fischer. Stehend als siebenter von links Herr Heilig, der schon seit 1930 im Verkauf tätig ist; als achter von rechts der jetzige Verkaufsleiter K u m m e r.